

Haushaltsrede der „Aktive Bürger Liste“ am 15. 4. 2021

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren des Stadtrats, geschätzte Zuhörer.

Da sowieso schon fast alles gesagt wurde und das mehrfach, darf ich mich kurz fassen und erwartungsgemäß auf die wenigen Punkte kommen, welche nicht oft genug angesprochen werden können.

Wieder ist es Zeit für das inzwischen wohlbekannte alljährliche Ritual der Haushaltsreden im Oettinger Stadtrat.

Eigentlich sind diese überflüssig, weil sie zum Einen sowieso kaum jemand interessieren, wie man am zahlenmäßig üblich niedrigen Besuch auch dieser Sitzung sehen kann, zum Anderen bewirken sie auch nichts, wiederum zu erkennen an auch diesem aktuellen Entwurf eines Haushalts der Stadt Oettingen.

Die Situation ist über die Jahre nahezu immer die gleiche: Da bemühen sich Bürgermeister, Finanzausschuß und Kämmerin, das Beste aus einer Finanzvorlage zu machen, welche der Stadtrat vorher durch Fehlentscheidungen unnötig erschwert hat. Im Ergebnis, daß es erwartungsgemäß günstigstenfalls, wie auch dieses Jahr, gelingt, die größten Probleme abzumildern oder gleich in die Zukunft zu verschieben.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle der Frau Kämmerin aussprechen. Ihr Vorbericht zum Haushalt ist wieder einmal, wie ich meine, gelungen und hilft gerade auch mir bei der Betrachtung der schwierigen Materie. Leider werden Ihre Ermahnungen zur sparsamen und vorausschauenden Haushaltsführung durch den Stadtrat meiner Meinung nach regelmäßig zu wenig beachtet.

Deshalb, wie zu erwarten, vor Allem zur Ausgaben-, sprich Schuldensituation. Oettingen hat, allgemein betrachtet, kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem. Dank der, wie ich nach vor meine, Fehlentscheidung von Kauf und Sanierung der „Krone“, erreichen die Gesamtschulden der Stadt Oettingen Rekordniveau in Höhe etwa des 3fachen vom bayerischen Landesdurchschnitt. Ein zweifelhafter Rekord. Dabei hilft die derzeit historisch niedrige Zinssituation der Stadt sogar noch. Bei einer Zinssteigerung auf die langjährig übliche Ebene könnte durchaus die Befürchtung wahr werden, daß in Oettingen buchstäblich „die Lichter ausgehen“.

Da steht jetzt meinerseits die Frage im Raum, wie sich das auf die zukünftigen Entscheidungen im Oettinger Stadtrat auswirkt?

Werden nur kostspielige Wünsche nicht mehr erfüllt?

Unterbleiben für die Stadtentwicklung notwendige Grundstückserwerbe, im Außen- wie im Innenbereich?

Wird vielleicht sogar städtisches Tafelsilber verscherbelt?

Wir werden sehen.

Ich möchte diese kurzen Anmerkungen mit einem Zitat von Alois Glück, einem bayerischen politischen Vordenker, schließen:

„Ich habe in meinem Leben am meisten von den Menschen gelernt, welche mir widersprochen haben“ Zitatende.

Nun, ich meine, diese kluge Erkenntnis sollte eigentlich überall Anerkennung finden.

Vielen Dank!

Stadtrat Ludwig Däubler, ABL